



Tagung

Gender als Indikator für gute Lehre

Freitag, 24. Oktober 2008 im Gerhard-Mercator-Haus

an der Universität Duisburg-Essen in Kooperation mit dem

ExpertInnenkreis „Genderkompetenz in Studium und Lehre“

9.00 – 10.00	Anreise, Anmeldung & Stehcafé	14.15 – 15.00	Macht es einen Unterschied? Genderdifferenzierte Ergebnisse aus der Lehr- und Lernforschung
10.15	Grußworte Prof. Dr. Ute Klammer, Prorektorin für Diversity Management Universität Duisburg-Essen Ingrid Fitzek, Gleichstellungsbeauftragte, Dr. Renate Klees-Möller, Geschäftsführung ZFH, Dr. Ingeborg Stahr, Leitung Hochschuldidaktik, Universität Duisburg-Essen	14.15	Fachkultur macht Unterschiede!? - Gender & Diversity in der ingenieurwissenschaftlichen Lehre Marion Kamphans / Petra Selent, TU-Dortmund
11.00	Gender als Indikator für gute Lehre Einführung & Anmoderation Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis / Dr. Anette Schönborn, Universität Duisburg-Essen	14.45 – 17.30	Genderkompetenz im Lehralltag: Hochschuldidaktische Konzepte für Gender und Diversity im Interaktionsraum Lehren und Lernen
11.30 – 13.00	Der Blick für das Ganze: Gender Mainstreaming als Konzept in Studium und Lehre	14.45	Genderforschung in die Curricula: Lehrinhalte und Vermittlungsformen Dr. Beate Kortendiek, TU-Dortmund
11.30	Gender and Diversity im Mainstream der Wissenschaften - Wandel der Wissenschaftskultur durch die Institutionalisierung von Gender and Diversity Management an der RWTH Aachen Dr. Carmen Leicht-Scholten, RWTH Aachen	15.30	Kaffeepause
12.00	Das Konzept Gender Mainstreaming und Diversity an der Technischen Universität München Prof. Dr. Susanne Ihlen / Anna Buschmeyer, TU München	16.00	Hochschuldidaktische Beobachtungen unter Gender-Aspekten am Beispiel eines Computerlabors Medieninformatik Prof. Dr. Dieter Baums / Silke Bock, FH Gießen-Friedberg; Dr. Bettina Jansen-Schulz, TransferConsult / Leuphana Universität Lüneburg
12.30	Integratives Gendering im Curriculum und in der Hochschuldidaktik: Ansätze der Leuphana Universität Lüneburg Dr. Bettina Jansen-Schulz / Dr. Kathrin van Riesen, Leuphana Universität Lüneburg	16.30	Pädagogische Biographiearbeit als Medium zur Förderung von Genderkompetenz bei Studierenden Prof. Dr. Anne Schlüter / Nicole Justen, Universität Duisburg-Essen
13.00 – 14.14	Mittagspause mit begleitender Vernissage der Projektposter	17.00	Präsentation der Projektposter – Vernissage und Diskussion Vorgestellt von: Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis / Dr. Anette Schönborn, Universität Duisburg-Essen
		17.30-18.00	Verabschiedung

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/hochschuldidaktik/gendertagung08>

Kontakt

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung
 Dr. Nicole Auferkorte-Michaelis, nicole.auferkorte-michaelis@uni-due.de
 Dr. Anette Schönborn, anette.schoenborn@uni-due.de
 Tel. (0203) 379 2360

Gender als Indikator für gute Lehre beinhaltet vielfältige Aspekte: Als ein Qualitätsmerkmal kann die Berücksichtigung von Gender-Inhalten angesehen werden. Dies beinhaltet zum einen die Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in der Lehre, aber auch die Umgestaltung von Lehrstrukturen und Lehrformen. Darüber hinaus ist die Stärkung der Genderkompetenz der Akteursgruppen in Studium und Lehre wie Lehrenden, Studiengangsentwickler/inn/en und studentischen Multiplikator/inn/en von Bedeutung, um geschlechtsspezifische Ungleichheiten abzubauen, wie es z.B. im Bologna Prozess gefordert wird.

Im hochschuldidaktischen Diskurs stehen vor allem die Neugestaltung der Lernsettings im Vordergrund: "A shift from teaching to learning". Formen des darbietenden Lehrens haben zwar nicht ausgedient, werden jedoch verstärkt erweitert mit Elementen des selbstorganisierten Lernens, Werkstattlernens, Projektstudiums usw. Die Studierenden selbst, ihre Vorkenntnisse und Lernstile, Erwartungen und Verschiedenheiten rücken in den Mittelpunkt der Bemühungen. Empfehlungen für Lehrende, die unter Berücksichtigung fachkultureller Aspekte die praktische Arbeit unterstützen und zu einer geschlechtergerechten Didaktik anregen, werden erst entwickelt. Von gendergerechten Konzepten und genderkompetenten Akteuren profitieren nicht nur die Studierenden, sondern auch die Hochschulen: Studierende äußern eine größere Zufriedenheit bezüglich ihres Studiums und die Drop-Out-Quoten fallen geringer aus.

Auf der Tagung gliedern sich die Beiträge in drei Schwerpunkte und es werden Poster mit Best Practice Beispielen begleitend ausgestellt:

1. Der Blick für das Ganze: Gender Mainstreaming als Konzept für Studium und Lehre

Gender als Strukturkategorie für institutionelles und organisationales Handeln wird seit Mitte der 1990er Jahre diskutiert und implementiert. Gender Mainstreaming kann als Prüfstein angesehen werden, ob und wie in der Personal- und Organisationsentwicklung Geschlechterperspektiven berücksichtigt werden. In diesem Schwerpunkt suchen wir Beispiele für ein konsequentes Gesamtkonzept für Studium und Lehre.

2. Macht es einen Unterschied? Genderdifferenzierte Ergebnisse aus der Lehr- und Lernforschung über Hochschulen

Studien belegen, dass Lehren und Studieren in den Ingenieur-, Gesellschafts-, Natur- und Geisteswissenschaften vergleichbare und unterschiedliche Elemente haben. Neben der fachkulturellen Ausprägung spielen standortbezogene Aspekte und individuelle Handlungsmuster eine Rolle. In diesem Schwerpunkt suchen wir Beispiele aus der Hochschulforschung, die sich mit den Bedingungen für das Lehren und Lernen befassen und dabei eine gendersensible Perspektive einnehmen.

3. Genderkompetenz im Lehralltag: Hochschuldidaktische Konzepte für Gender und Diversity im Interaktionsraum Lehren und Lernen

Die grundlegende Identitätskategorie von Menschen ist das soziale Geschlecht (Gender). Genderkompetenz bezeichnet die Fähigkeit von Personen, in ihren Aufgaben und Handlungsbereichen Geschlechteraspekte zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu bearbeiten. In diesem Schwerpunkt geht es um Lehr-Lernkonzepte die Genderaspekte berücksichtigen und in den Alltag des Lehrens und Lernens integrieren. Hierbei könnten auch Konzepte zur Aus- und Weiterbildung von Studierenden und Lehrenden sowie Multiplikator/inn/enprogramme berücksichtigt werden.

Wir würden uns freuen, Sie am 24.10.2008 in Duisburg begrüßen zu dürfen. Die Tagung wendet sich insbesondere an die Akteursgruppen in Studium und Lehre: Lehrende, Studiengangsentwickler/inn/en, Hochschuldidaktiker/innen usw. Ebenso aber auch an Personen, die sich mit der Integration von Gender in den Hochschulalltag befassen oder auch einfach Interesse haben.